

Das KI informiert

Wir wünschen allen Leser*innen, Kolleg*innen und Kooperationspartnern, die Weihnachten feiern, schöne Festtage! Allen, für die Weihnachten eine weniger große Bedeutung hat, wünschen wir eine schöne, entspannte Zeit zwischen den Jahren!

Alles Gute für 2017

Ihr Team des Kommunalen Integrationszentrums
Kreis Recklinghausen



Umsetzung KOMM-AN NRW

KOMM-AN NRW ist ein Programm des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Kommunen und zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe.

Das Aktionsprogramm „KOMM-AN NRW“ soll Städte und Gemeinden entlasten sowie Menschen, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren, bei den anstehenden Integrationsaufgaben stärken. In den Jahren 2016 und 2017 erhält das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen Fördermittel für die Umsetzung von Einzelmaßnahmen in den zehn Städten. Für die Förderlaufzeit im Jahr 2016 wurden insgesamt 26 Anträge (aufgeteilt

in neun förderfähigen Bereichen, genannt „Bausteine“) bewilligt und in den Städten durchgeführt. Für die Umsetzung des Programms wurden mit den Landesmitteln aus KOMM-AN NRW zusätzliche Stellen im Kommunalen Integrationszentrum geschaffen und sind seit September 2016 nun auch mit zwei halben und einer ganzen Stelle voll besetzt:

Dezember 2016

Das KI informiert

Alexandra Schmitz

Tel.: 02361 / 53 - 2098
Alexandra.Schmitz@kreis-re.de

Neda Mehrabi-Neumann

Tel.: 02361 / 53 - 3603
Neda.Mehrabi-Neumann@
kreis-re.de

Przemyslaw Podeszwa

Tel.: 02361 / 53 - 2381
Przemyslaw.Podeszwa@
kreis-re.de

Das Kommunale Integrationszentrum hat mit Hilfe der KOMM-AN Mittel in Zusammenarbeit mit einigen Kolleginnen und Kollegen im Kreis Recklinghausen eine Fortbildungsreihe initiiert. Hierbei wurden Schwerpunktthemen herausgearbeitet, die für die freiwilligen Helfer/-innen von besonderem Interesse sind und bei der täglichen Arbeit vor Ort unterstützen können. Im August 2016 ist die Fortbildungsreihe für die – in erster Linie – Ehrenamtlichen im Kreis Recklinghausen gestartet und wurde von allen Akteuren in der Flüchtlingsarbeit gerne zur Wissenserweiterung genutzt. Für die Förderphase 2017 sind weitere Fortbildungen angedacht und bereits in Planung.

Als Brücke zwischen den Akteuren vor Ort und der Verwaltung hat seit September 2016 das KOMM-AN Team bereits einige Antragssteller persönlich in den Städten vor Ort besucht und sich die umgesetzten Maßnahmen und Ankommenstreffpunkte angesehen. Hierbei bot sich die Gelegenheit, an Sprachkursen, Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen und an Angeboten wie Grillabende etc. teilzunehmen, sich vorzustellen und mit den Kollegen/-innen aber auch mit den Ehrenamtlichen und den Geflüchteten direkt auszutauschen. Fragen, Unklarheiten und Ziele konnten so vor Ort besprochen und weitestgehend geklärt werden. Die Besuche haben deutlich gezeigt, dass viele Projekte bisher durch die KOMM-AN Mittel unterstützt werden konnten. Jedoch haben sich auch Bedarfe für das Förderjahr 2017 herausgestellt. Die große Vielfalt an Angeboten, die vielen Ideen, das Engagement und die Motivation aller Akteure vor Ort fielen sehr po-

sitiv auf. In den Städten wurde immer wieder klar ausgesprochen, wie viel Zeit die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit investieren und wie viel Arbeit durch sie gestemmt wird. Hierbei sollte betont werden, dass die Ehrenamtlichen ihre Arbeit mit voller Überzeugung und aus eigenem Antrieb durchführen und gerade aus diesem Grund auch eine wichtige Rolle in der Arbeit mit Neuzugewanderten im Kreis Recklinghausen einnehmen. Weitere Termine sind für 2017 bereits in Planung. Ziel ist es, alle Antragssteller/-innen im Kreis persönlich zu besuchen um einen Einblick in die geleistete Arbeit vor Ort zu bekommen.

Zum Start in die gemeinsame Arbeit hat das KOMM-AN Team im Oktober eine große Veranstaltung organisiert zu der alle bisherigen Antragssteller/-innen und mögliche Interessierte, sowie Ehrenamtliche eingeladen waren. Diese Infoveranstaltung war sehr gut besucht und wurde für den „Rückblick 2016“ durch eigene Beiträge aus den Städten mit Leben gefüllt. Der „Ausblick 2017“ bot zudem die Möglichkeit, eventuelle Fragen und Unklarheiten zu den Anträgen für das Förderjahr 2017 zu besprechen.

Bis zum 30. Oktober hatten alle eingetragenen Vereine, Verbände, Träger etc. im Kreis Recklinghausen die Möglichkeit, auch für das Jahr 2017 KOMM-AN Mittel zu beantragen. Diese Chance wurde in den zehn Städten sehr gut genutzt. Die Anträge für die Förderphase 2017 wurden durch das KOMM-AN Team als Sammelantrag am 15. November 2016 an die Bezirksregierung geschickt.

Dezember 2016

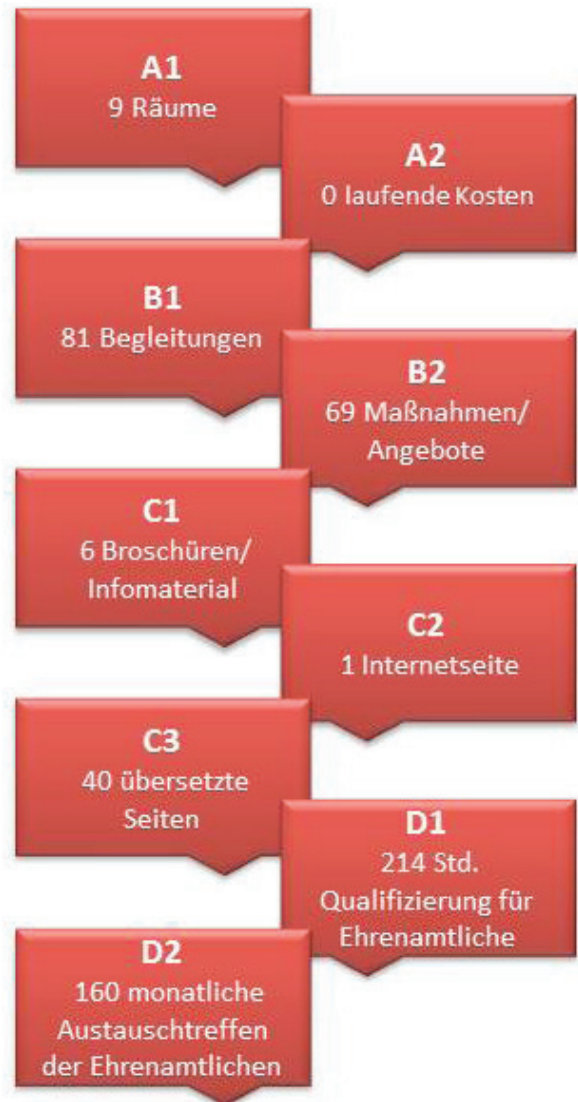
Das KI informiert

Übersicht für die Förderjahre 2016/ 2017

Folgende Bausteine wurden
im Jahr 2016 gefördert:



Folgende Bausteine werden voraussichtlich
im Jahr 2017 gefördert:



Das KOMM-AN Team freut sich über die bisher sehr gute Zusammenarbeit mit den Antragssteller/-innen in den zehn Städten und möchte nachfolgend eine Wanderausstellung zum „Schau mich an

–Projekt“ des Asylkreis Haltern und der Journalistin Gerburgis Sommer vorstellen, die mit KOMM-AN Mitteln unterstützt wurde.

Dezember 2016

Das KI informiert

Wanderausstellung „Schau mich an - Gesicht einer Flucht“

„Manchmal gehe ich durch die Stadt und einige Leute betrachten mich mit Hass in den Augen. Deshalb sehe ich nicht in die Gesichter der Menschen. (...)



Ich möchte den Menschen in Haltern sagen, dass nicht jeder schlecht ist. Es gibt nicht immer einen

Grund für Hass. Jede Person hat eine Geschichte“, dies schrieb der 21jährige Suleiman aus dem Irak, als ich ihn bat, seine Fluchtgeschichte aufzuschreiben.

Viele Menschen kennen Geflüchtete nur als „die Flüchtlinge“, pauschalisierend, anonym - und meistens klingt es negativ. Dieser Eindruck verstärkte sich nach den Ereignissen in der Silvesternacht in Köln. Damals engagierte ich mich bereits seit einigen Monaten ehrenamtlich für Geflüchtete. Für uns im Asylkreis in Haltern am See hatte die Flucht inzwischen sehr viele unterschiedliche Gesichter bekommen. Das wollte ich der Bevölkerung in einer Zeitungsserie und auf Facebook mit dem auffordernden Titel „Schau mich an - Gesicht einer Flucht“ vermitteln. Die Entwicklung des facettenreichen Projekts zu einer beeindruckenden Wanderausstellung war damals überhaupt nicht abzusehen.

Weiterlesen

Eine Premiere im Kreishaus

Zum 1. Regionalen Austauschtreffen Rucksack KiTa lud am 25.11.2016 das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen rund 30 Elternbegleiterinnen sowie Rucksack KiTa-Verantwortliche aus dem Kreis Recklinghausen und den Städten Bottrop, Oberhausen, Herne und Hamm ins Kreishaus ein. Eine Premiere, denn erstmalig planten die Kommunalen Integrationszentren des Kreises und der vier Städte eine solche Veranstaltung gemeinsam.

Aus diesem Grund ließ es sich der 1. stellvertretende Landrat, Harald Nübel, auch nicht nehmen

die Teilnehmenden aus den Städten persönlich im großen Sitzungssaal des Kreishauses zu begrüßen. Er lobte die Arbeit der Elternbegleiterinnen im Rucksack KiTa-Programm, das von den Kommunalen Integrationszentren NRW in NRW und bundesweit erfolgreich umgesetzt wird. Herr Nübel betonte, dass die Elternbegleiterinnen einen wichtigen Beitrag zur Sprachbildung der Kinder in den Familien leisten und die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa durch ihre Arbeit in den Elterngruppen stärken.

Insgesamt bot die Veranstaltung viel Raum und Ge-

Dezember 2016

Das KI informiert

legenheit sich kennen zu lernen, zu vernetzen und gemeinsam den Blick auf das Rucksack KiTa-Programm zu richten. So konnten die Elternbegleiterinnen bei einer Materialbörse Ideen und Materialien für die Arbeit in den Elterngruppen austauschen und an moderierten Gesprächstischen zu unterschied-

lichen Themen diskutierten und gemeinsam Ideen sammeln.

Rundum, so das positive Fazit des Tages, eine durchweg gelungene Veranstaltung, die mit Sicherheit nicht die Letzte war.



Weitere Informationen zum Rucksack KiTa-Programm finden Sie **HIER**.

Dezember 2016

Das KI informiert



Kommunales Integrationszentrum schult zukünftige Elternbegleiterinnen für das Rucksack KiTa-Programm

Im September diesen Jahres konnte das KI Kreis Recklinghausen durch eine Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Herne erstmalig eine umfassende Qualifizierung zukünftiger Elternbegleiterinnen im Rucksack KiTa-Programm für die kreisangehörigen Städte anbieten. Neben der Theorie und Praxis des Rucksack-Programms, erwarben die Teilnehmerinnen Basiskenntnisse in den Themenbereichen (früh-)kindliche Entwicklung, Spracherwerb und Förderung von Mehrsprachigkeit sowie Literacy-Erziehung. An einigen Modulen waren auch die Erzieherinnen der KiTa sowie Elternbegleiterinnen der Griffbereit-Gruppen im Kreis Recklinghausen beteiligt.

Mit einem gut gefüllten Rucksack machen sich die neuen Elternbegleiterinnen nun auf den Weg, um die in den Kindertageseinrichtungen stattfindenden Elterngruppen zu begleiten und zu unterstützen.

Das Programm Rucksack KiTa fördert die Muttersprache und Zweitsprache Deutsch und legt damit einen wichtigen Grundstein für den späteren schulischen Erfolg der Kinder. Eltern werden als wichtige Sprachvorbilder der Familiensprache angesprochen. Sprachliche Bildung beginnt in der Familie und wird in der KiTa durch die Förderung der deutschen Sprache ergänzt. Beides miteinander zu verzahnen macht den Erfolg des Programms aus, wie die Elternbegleiterinnen bei ihrer Schulung durch das Kommunale Integrationszentrum nun erfahren. Mehrsprachigkeit als wichtige Ressource wahrzunehmen und zu fördern, dazu können die ausgebildeten Elternbegleiterinnen in den Rucksack-Gruppen nun einen wichtigen Beitrag leisten.

Weitere Informationen zum Rucksack KiTa-Programm finden Sie **HIER**.

„Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“

ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dessen Ziel die bundesweite Förderung lokaler „Partnerschaften für Demokratie“ ist. So eine Partnerschaft gibt es auch im Kreis Recklinghausen.

Demokratische Initiativen und Maßnahmen, deren Zweck die Steigerung des zivilen Engagements und Einsatz für vollständige Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen in verschiedenen Bereichen des

täglichen Lebens ist, wurden im Kreisgebiet auch in diesem Jahr innerhalb der lokalen Partnerschaft für Demokratie umgesetzt.

Weiterlesen

Dezember 2016

Das KI informiert

Das kreisweite Integrationskonzept

Seit dem letzten Jahr sind viele Menschen mit Fluchterfahrung in den Kreis Recklinghausen gekommen. Um die daraus resultierenden Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen, erarbeitet das Kommunale Integrationszentrum zusammen mit den Städten ein kreisweites Integrationskonzept. Dazu wurden folgende Handlungsfelder festgelegt, die bei der Integration von Neuzugewanderten eine wichtige Rolle spielen:

Bildung / Sprachförderung; Familie, Frauen, Kinder und Jugendliche; Integration in Ausbildung und Arbeit / Teilhabe am Arbeitsmarkt; Sport, Kultur, Religion, Freizeit; Wohnen; Bürgerschaftliches Engagement; Sicherheit und Rassismus.

Zu den Handlungsfeldern werden neun Workshops in den kreisangehörigen Städten durchgeführt, wovon schon drei stattgefunden haben und sechs weitere im nächsten Jahr folgen.

Der erste Workshop fand Mitte Oktober zum Thema „Integration in Arbeit“ im Kreishaus statt. Am 17. November fanden sich knapp 30 Personen unterschiedlicher Professionen in der Feuerwache in Dateln zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement“ ein. Das Thema Bildung/Sprachförderung für die Altersgruppe ab 15 Jahren“ wurde am 21.11.2016 im LEO in Dorsten diskutiert und bearbeitet.

In den Workshops wird mit Hilfe einer externen Moderatorin, die über das Programm „Willkommen bei Freunden“ finanziert wird, der Stand der Integrationsarbeit im Kreis und in den Städten analysiert. In Form einer „Klima-Konferenz“ diskutieren die Teilnehmenden in Kleingruppen in welchen Bereichen bezogen auf das Handlungsfelds in den Kommunen und im Kreis die Sonne scheint – d.h. wo es besonders gut läuft – und wo etwas unklar ist bzw. Nebel herrscht. Außerdem wird erörtert was eine gute Idee sein könnte (Wo herrscht frischer Wind?) und wo sich ein Gewitter abzeichnet (Was muss sich unbedingt ändern?). Am Ende werden die Ergebnisse gemeinsam im Plenum betrachtet und diskutiert.

Die Ergebnisse aller Workshops fließen in das kreisweite Integrationskonzept ein: zum einen entsteht eine Darstellung der aktuellen Situation im Kreis und in den Kommunen. Des Weiteren wird in Form eines Institutionenhandbuchs ein Überblick über bestehende Angebote gegeben. In einem sog. Transferhandbuch findet sich zum einem der Entstehungsprozess des Konzeptes sowie eine Darstellung von good-practice Beispielen aus den Städten wieder.

HIER finden Sie eine Auflistung der Workshops.

Für weitere Informationen und Rückfragen kontaktieren Sie bitte Sabine Fischer (Sabine.Fischer@kreis-re.de; Tel.: 02361 / 53- 2020).

Wir möchten, dass Sie mitwirken!

Gemeinsam Ideen austauschen und entwickeln ist unser Ziel. Ihre Ideen sind uns wichtig und wir sind offen für neue Kooperationen.

Gestalten Sie diesen Newsletter zukünftig mit. Sie haben die Möglichkeit, Beiträge und Berichte zu schreiben. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Termine rund um das Thema „Integration“.

Dezember 2016

Das KI informiert

Workshop-Reihe „Unterricht mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern“

Die Zahl der zugewanderten Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse im Kreis Recklinghausen ist stetig gestiegen. Dies stellt die Schulen vor neue Herausforderungen und fordert von den Lehrerinnen und Lehrern hohe Flexibilität im Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen in Regel- und Sprachförderklassen.

Im Jahr 2016 hat das Kommunale Integrationszentrum Kreis Recklinghausen drei Workshop-Reihen für Lehrerinnen und Lehrer, die neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler an Schulen im Kreis Recklinghausen unterrichten, angeboten.

ReferentInnen entsprechend der Expertise des DaZ/DaF-Instituts und ProDaZ, der Fakultät für Geistes-

wissenschaften der Universität Duisburg-Essen (weitere Informationen siehe **HIER**: <https://www.uni-due.de/daz-daf/>) begleiteten die Lehrkräfte.

Über 70 Lehrkräfte nahmen an den jeweils fünf Modulen (Sprachförderung im Mathematikunterricht/ Sachunterricht, Alphabetisierung, Schreiben, Grammatik, Lesen) einer jeden Reihe teil, äußerten sich bezüglich der vermittelten Inhalte und dem Knowhow der Referentinnen sehr zufrieden und bestätigten, dass ihnen neue Inhalte für eine erfolgreiche Unterrichtsgestaltung vermittelt werden konnten.

Weitere Informationen zu den Workshop-Reihen erhalten Sie von Wolfgang Kuprat (Wolfgang.Kuprat@kreis-re.de, Tel.: 02043 / 685822)



Dezember 2016

Das KI informiert

Wir sind für Sie da!

Fachdienstleitung FD 57

Sabine Fischer
Telefon: 02361/53 20 20
Email: sabine.fischer@kreis-re.de

Leitung

Wolfgang Krämer
Telefon: 02043/68 58 16
Email: wolfgang.kraemer@kreis-re.de

Stellvertretende Leitung Querschnitt/Frühe Bildung

Anja Boßert
Telefon: 02361/53 33 91
Email: anja.bossert@kreis-re.de

Sekretariat

Katja Lerbs
Telefon: 02043/68 58 11
Fax: 02043/ 68 58 20
Email: katja.lerbs@kreis-re.de

Adresse

Kreishaus
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Fax: 02361/ 53 22 20

Weiterer Bürostandort

Gladbeck
Roßheidestr. 40
45968 Gladbeck

Frühe Bildung

Sabine Leipski
Telefon: 02043/68 58 15
Email: sabine.leipski@kreis-re.de

Seiteneinsteiger

Salem Guerdelli
Telefon: 02043/68 58 17
Email: salem.guerdelli@kreis-re.de

Interkulturelle Schulentwicklung

Wolfgang Kuprat
Telefon: 02361/53 33 90 oder 02043/68 58 1
Email: wolfgang.kuprat@kreis-re.de

Querschnitt

Katrin Petersen
Telefon: 02361/53 33 92
Email: katrin.petersen@kreis-re.de

KOMM-AN

Neda Mehrabi-Neumann
Telefon: 02361 /53 36 03
Email: neda.mehrabi-neumann@kreis-re.de

Przemyslaw Podeszwa
Telefon: 02361 /53 23 81
Email: przemyslaw.podeszwa@kreis-re.de

Alexandra Schmitz
Telefon: 02361/53 20 98
Email: alexandra.schmitz@kreis-re.de

Dezember 2016